VfL Wolfsburg und KI: ChatGPT im Alltag eines Bundesligavereins

Von Glieks-Redaktion · Veröffentlicht am 18.11.2026

Der VfL Wolfsburg setzt ChatGPT Enterprise für rund 350 Mitarbeitende ein - von Rasenkrankheiten bis Stellenanzeigen. Was der Verein berichtet und was ein Dorfverein daraus für den Büroalltag mitnimmt.

Keine Taktik-KI, sondern Büroalltag

Wer bei KI im Fußball an Torlinientechnik oder Spielerprognosen denkt, liegt beim VfL Wolfsburg daneben. Der Verein hat im Februar 2026 mitgeteilt, dass ChatGPT zum festen Bestandteil der täglichen Arbeit wird. Generative KI nutzt der Klub nach eigenen Angaben seit 2023, um Abläufe zu vereinfachen, Wissen leichter zugänglich zu machen und Qualität zu halten. Mit ChatGPT Enterprise soll es nun eine einheitliche, abgesicherte Grundlage geben, von der rund 350 Mitarbeitende profitieren sollen [1].

Geschäftsführer Michael Meeske wird mit dem Satz zitiert, KI sei im Fußball kein Zukunftsthema mehr, sondern ein echter Wettbewerbsvorteil, wenn man sie konsequent nutze [1]. Das ist die Sicht des Vereins, nicht das Ergebnis einer unabhängigen Untersuchung.

Maßgeschneiderte Assistenten für wiederkehrende Aufgaben

Konkret baut der Verein sogenannte Custom GPTs: vorbereitete Assistenten, die auf eine bestimmte Aufgabe zugeschnitten sind. In einer Fallstudie von OpenAI, die ein Nachrichtenportal wiedergibt, werden vier Beispiele genannt: ein Assistent zu Rasenkrankheiten, einer für die Rechnungen der Fußballschule, ein Personalassistent namens Hannah und ein Prüfwerkzeug für Nachhaltigkeitsthemen [3]. Der Verein selbst nennt neben Rasenkrankheiten auch Übersetzungen und das Ordnen von Informationen [1].

Über 50 solcher Assistenten sind laut Bericht täglich im Einsatz, in Betrieb, Kommunikation, Marketing, Personal und Verwaltung [2][3]. Die Berichte nennen als Beispiele die Übersetzung von Pressemitteilungen und Beiträgen für internationale Fans, Hilfe bei Stellenanzeigen und die Verdichtung langer Spielberichte zu kurzen Zusammenfassungen für das Scouting [2].

Warum die Enterprise-Lizenz?

Bevor der Verein sich für Enterprise entschied, probierte er laut der Fallstudie die Team- und Business-Lizenzen aus. Ausschlaggebend waren demnach Sicherheit, Verwaltbarkeit und die Möglichkeit, Server in der EU zu nutzen [3]. Nach Angaben von all-ai.de sollen sensible Daten und Strategiepapiere so geschützt bleiben und Eingaben der Mitarbeitenden nicht für das Training öffentlicher Modelle verwendet werden [2].

Das ist der Teil, der sich am leichtesten übertragen lässt: Bevor ein Verein ein KI-Werkzeug breit einsetzt, lohnt die Frage, welche Daten hineingehen dürfen und wo sie verarbeitet werden.

Der Mensch bleibt in der Schleife

Die italienische Zeitschrift Rivista Undici beschrieb im Februar 2026, die Werkzeuge würden nicht für Strategie oder Prognosen verwendet, sondern in Arbeitsabläufe eingebaut, die die Abteilungen ohnehin betreiben. Der Mensch bleibe im Mittelpunkt. Am besten funktioniere der Einsatz bei wiederkehrenden Aufgaben wie Berichten, Newslettern und Antworten auf E-Mails von Fans [4].

Zahlen zur Wirkung sind mit Vorsicht zu lesen. Die Fallstudie spricht von Einsparungen bei externen Agenturen, nennt aber keine Zeitersparnis je Aufgabe [3]; andere Berichte weichen bei der Zahl der Assistenten und der Höhe der Einsparungen voneinander ab [2][4]. Belastbar ist vor allem die Richtung: Routine abgeben, Zeit für anderes gewinnen.

Wolfsburg und München: zwei Wege im Vergleich

Der Rechtsanwalt Veit Lindholz, früher in der Rechtsabteilung des FC Bayern, beschrieb im März 2026 auf Legal Tribune Online zwei Reaktionen auf generative KI: Wolfsburg habe mit ChatGPT Enterprise Standards gesetzt, beim FC Bayern sei der Reflex gewesen, die kostenlose Version zu sperren und selbst eine geschlossene Plattform zu bauen. Seine Formel: erst Compliance, dann Skalierung [5]. Das ist die Einschätzung eines Fachanwalts, kein Test.

Für Wolfsburg spricht der klare Rahmen mit EU-Servern und Verwaltungsfunktionen [3]. Offen bleibt die Wirkung: Zahlen zu Einsparungen sind Selbstangaben, und die Berichte weichen bei der Zahl der Assistenten voneinander ab, von über 50 bis nahezu 100 [2][4].

Wussten Sie schon? Überraschende Fakten

Einer der Assistenten kümmert sich um Rasenkrankheiten, ein anderer um die Rechnungen der Fußballschule [3].

Der VfL arbeitet nach eigenen Angaben seit 2023 mit generativer KI und stieg über Team- und Business-Lizenzen ein, bevor er Enterprise wählte [1][3].

Der Personalassistent heißt Hannah und hilft beim Erstellen eigener Assistenten [3].

Was Sie sich für den eigenen Verein abschauen können

Ein Dorfverein hat keine 350 Mitarbeitenden, aber dieselben Routinen im Kleinen: Einladungen zur Jahreshauptversammlung, Aushänge für das Sommerfest, Rechnungen für den Kursbeitrag, Pressetexte für die Lokalzeitung, Antworten auf immer gleiche E-Mails. Der Wolfsburger Weg lässt sich verkleinern - erst die wiederkehrenden Aufgaben auflisten, dann pro Aufgabe einen Entwurf erstellen lassen und ihn gegenlesen.

Praktisch ist eine kleine Liste mit drei Spalten: Aufgabe, wie oft im Jahr, welche Daten dafür nötig sind. Die Aufgaben mit hoher Häufigkeit und ohne sensible Daten eignen sich zuerst. Alles mit Namen von Mitgliedern, Kindern oder Bankverbindungen sollten Sie vorher bewusst aussortieren, und jeden Text lesen Sie vor dem Versand selbst.

> **Merken Sie sich:** Der VfL Wolfsburg nutzt KI vor allem für Routinearbeit im Büro, mit klaren Regeln zum Datenschutz - ein Muster, das auch kleine Vereine kopieren können [1][2].

Was Glieks für Ihren Verein tun kann

- **Aufgabenliste für das Vereinsjahr** - Eine Excel-Tabelle mit wiederkehrenden Aufgaben, Häufigkeit und nötigen Daten.
- **Einladung zur Versammlung** - Ein Word-Entwurf für die Einladung zur Mitgliederversammlung.
- **Aushang für das Vereinsfest** - Ein PDF-Aushang mit allen wichtigen Angaben zum Fest.
- **Merkblatt: Was gehört in die KI** - Ein einseitiges Merkblatt, welche Angaben in KI-Texte dürfen und welche nicht.

Direkt ausprobieren: https://glieks.ai/glieks-news/ki-vfl-wolfsburg-chatgpt

Quellen

1. VfL Wolfsburg: Using innovation in day-to-day work (Stand: 04.02.2026, abgerufen am 18.11.2026)
2. all-ai.de: VfL Wolfsburg führt mit ChatGPT künstliche Intelligenz ein (Stand: 04.02.2026, abgerufen am 18.11.2026)
3. BitTide News, nach OpenAI: VfL Wolfsburg turns ChatGPT into a club-wide capability (Wiedergabe der OpenAI-Fallstudie) (Stand: 05.03.2026, abgerufen am 18.11.2026)
4. Rivista Undici: Sono anni che il Wolfsburg si sta affidando sempre di più all'intelligenza artificiale (Stand: 12.02.2026, abgerufen am 18.11.2026)
5. Legal Tribune Online: Künstliche Intelligenz im Profisport: Die Kameras sehen Skelette (Gastbeitrag von Veit Lindholz) (Stand: 13.03.2026, abgerufen am 18.11.2026)

Diesen Beitrag online lesen: https://glieks.ai/glieks-news/ki-vfl-wolfsburg-chatgpt

Angaben ohne Gewähr. Die Glieks-News fassen öffentlich zugängliche Quellen in eigenen Worten zusammen. Keine Rechts-, Steuer- oder Anlageberatung - maßgeblich sind die verlinkten Quellen. Dieser Beitrag entstand mit KI-Unterstützung auf Grundlage der genannten Quellen.